

Erfahrungsbericht von Anne Hensel:

Meine 4 Monate Praktikum bei ACUPARI, dem deutsch-peruanischen Kulturinstitut in Cusco, möchte ich auf keinen Fall missen. Ich habe viel gelernt, konnte selbständig arbeiten, hatte ein abwechslungsreiches Aufgabenfeld und sehr liebe KollegInnen.

In ACUPARI ist unter der Woche so einiges los. Deutsche kommen zum Spanischunterricht und viele peruanische SchülerInnen nehmen Deutschunterricht. Das Zusammenführen dieser beiden Gruppen war eine meiner Hauptaufgaben als ACUPARI-Praktikantin.

Fast jeden Tag steht eine andere Aktivität auf dem Plan: dienstags Kino, mittwochs Salsa, donnerstags Stammtisch oder Exkursion, freitags Café Berlin. Um die Organisation, Durchführung und das Bewerben dieser Veranstaltungen habe ich mich zum großen Teil selbständig bzw. in Absprache gekümmert, wodurch der Kreativität kaum Grenzen gesetzt wurden. Vor allem im Café Berlin, in dem bei Kaffee, Kuchen oder Bier die peruanischen und deutschen/internationalen Studierenden zusammenkommen können, liegt es an der Praktikantin, kleine oder auch größere Aktionen zu planen, die Abwechslung bringen, Eis brechen oder einfach Spaß machen. Ich hatte viel Freude dabei, kleine Wettbewerbe, Konzerte, Workshops oder „Extra-Angebote“ für die Café-Speisekarte vorzubereiten und natürlich auch durchzuführen. Der Kontakt und die Kommunikation mit den SchülerInnen ist nämlich ein ganz besonders wichtiger und schöner Bestandteil eines ACUPARI-Praktikums. Innerhalb kürzester Zeit lernt man sehr viele Leute kennen. Dies bereichert den Einstieg in das cusqueñische Leben natürlich ungemein. Weitere Aufgaben waren neben der Organisation der Veranstaltungen z.B. das Geben von Nachhilfe, welches mir persönlich noch einmal einen ganz anderen Blick auf die deutsche Sprache und ihre berüchtigten Tücken, eröffnete. Das Mithelfen in der Öffentlichkeitsarbeit und z.T. im Marketing waren weitere Aufgaben, die den Einblick in das

Arbeitsfeld eines Kulturinstituts und einer Sprachschule abrundeten: Für den ACUPARI-Blog verfasste ich regelmäßig Einträge und hielt Ausflüge, Aktionen etc. fotografisch fest. Außerdem half ich mit, Texte für die Website zu schreiben und anzupassen und bespielte den Facebook-Kanal. Das Zusammenführen deutscher und peruanischer Tandempartner*innen sowie Informationsgespräche mit neuen Spanischstudierenden waren weitere Aufgaben, die ich gerne bei Bedarf übernahm.

Weil mir das wunderbare Team bei Fragen oder Unsicherheiten immer zur Seite stand und ein offenes Ohr hatte, fühlte ich mich von Anfang an sehr wohl und als Teil der ACUPARI-Familie.

So kann ich nur zu dem Schluss kommen, dass mich die Zeit in ACUPARI in vielerlei Hinsicht ungemein bereichert hat!